



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
07.10.2016

Keine Islam-Propaganda in München – Koran-Verteilungen stoppen!

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: Das Münchner Kreisverwaltungsreferat erteilt ab sofort keine Sondernutzungsgenehmigungen für Koran-Verteilaktionen auf städtischem Terrain mehr.

Begründung:

Seit längerem finden im Münchner Stadtgebiet, bevorzugt im Innenstadtbereich, Koran-Verteilaktionen der muslimischen Initiative „Lies!“ statt. Die Gruppierung betreibt gezielte Missionstätigkeit unter Nicht-Muslimen. Sie sieht sich seit langem dem Vorwurf ausgesetzt, mit ihren Aktionen nicht zuletzt Sympathisanten und Aktivisten für die Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) anzuwerben.

Vor dem Hintergrund der jüngsten islamistischen Terroranschläge, von denen auch München betroffen war, ist Islam-Propaganda im öffentlichen Raum allerdings auch unabhängig von etwaigen Verbindungen in die gewaltbereite Islam-Szene hinein schwer erträglich. Der Koran, die heilige Schrift des Islam, ist per se kein friedliches Buch. Er enthält vielmehr an zahlreichen Stellen unverhohlene Aufrufe zur Gewalt gegen „Ungläubige“, die angesichts weltweit wachsender Spannungen zwischen Muslimen und Nichtmuslimen außerordentlich problematisch sind. Die Stadt München sollte sich nicht dem Vorwurf aussetzen, islamistischer Propaganda und islamischer Missionierung ein Forum zu bieten, indem sie unter dem irreführenden Siegel der religiösen Toleranz unkritisch öffentliche Koran-Verteilaktionen zulässt.

Tatsächlich besteht keinerlei Veranlassung, Organisationen wie der Initiative „Lies!“ unter Verweis auf das Gebot der freien Religionsausübung städtisches Terrain im Wege der Sondernutzung für ihre Werbe- und Missionierungsaktivitäten zu überlassen. Im Wiener Gemeindebezirk Döbling wurde erst dieser Tage zum ersten Mal in einer österreichischen Kommune die Verteilung von Gratis-Koranen verboten:

b.w.

Aufgrund von Anwohnerprotesten und einem Antrag der FPÖ in der Bezirksvertretung (vergleichbar den Bezirksausschüssen der LHM) sind derartige Aktionen künftig untersagt.

Auch in Wien sorgten Verteilaktionen von Gratis-Koranen in der Vergangenheit immer wieder für Unbehagen. In der Bezirksvertretung von Döbling fand ein FPÖ-Antrag zum Verbot von Koran-Verteilungen deshalb Zustimmung über die Parteigrenzen hinweg. ÖVP und SPÖ stimmten zu (hier nach: <http://www.krone.at/oesterreich/wien-doebling-verbietet-koran-verteilungen-als-erster-bezirk-story-533063>; zul. aufgerufen: 07.10.2016, 0.48 Uhr; KR).

Eine analoge Vorgehensweise ist auch der bayerischen Landeshauptstadt München ans Herz zu legen. Das zwangloseste Instrument, um islamistische Koran-Verteilaktionen im öffentlichen Raum der LHM künftig zu unterbinden, wäre die Versagung von Sondernutzungen städtischer Flächen durch das KVR – ein Mittel, von dem das Kreisverwaltungsreferat bekanntlich auch in anderen Fällen Gebrauch macht. Dem öffentlichen Frieden und dem christlich-abendländischen Antlitz unserer Stadt würde die LHM damit einen guten Dienst erweisen.



Karl Richter
Stadtrat